

Welche Farbeindrücke und Emotionen werden durch das Hören von einzelnen Klängen und Klangkomplexen bei Menschen mit und ohne musikalische Bildung konzipiert?

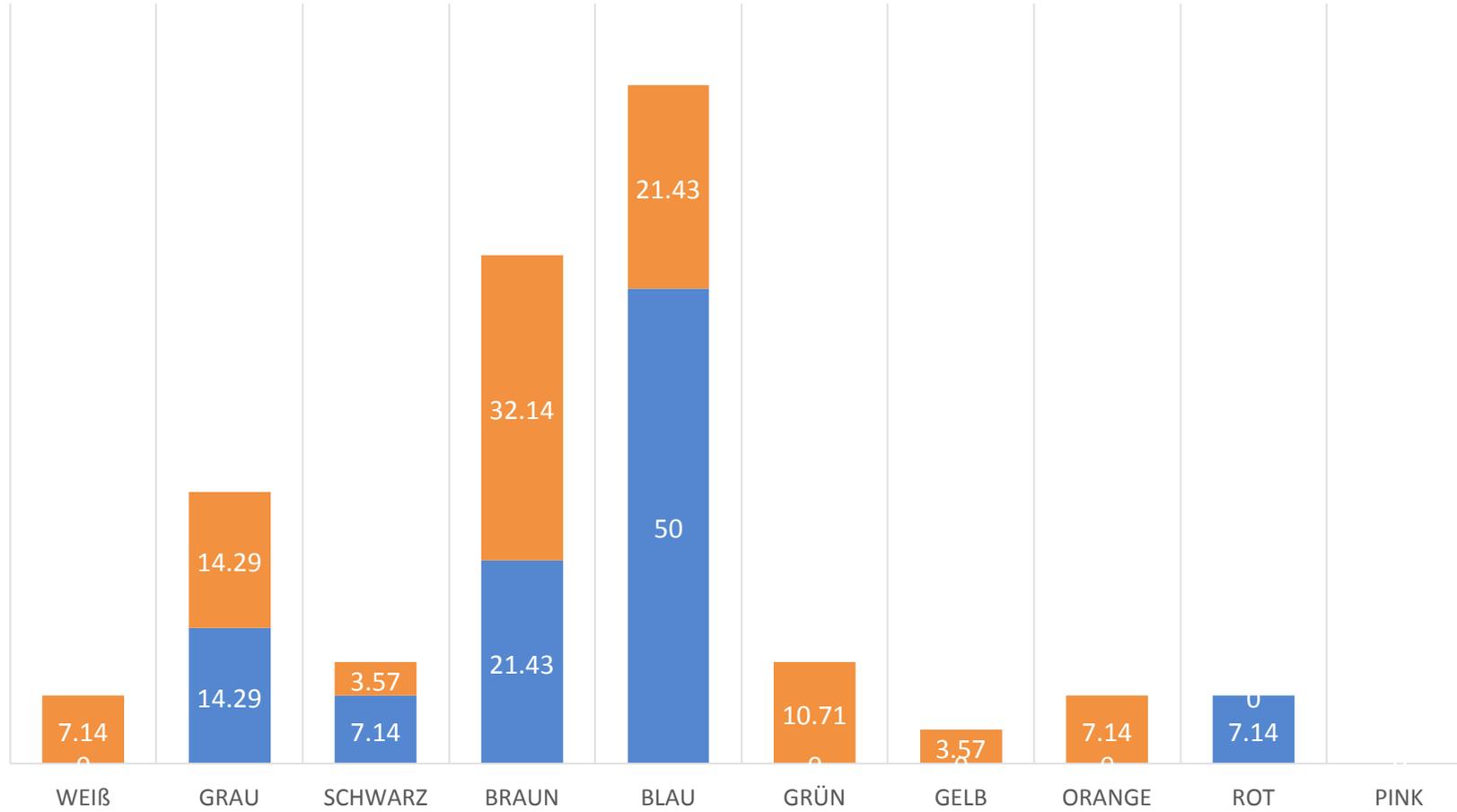
These:

Die meisten Probanden tendieren zu ähnlichen Farben und Emotionen durch Hören der Musik. Farbwahl und Emotionswahl lässt Regelmäßigkeiten erkennen (z.B. dunkle Töne = eher negative Emotionen)

Farbe	traurig	fröhlich	glücklich	ängstlich	melancholisch	deprimierend	spannend	lustig	aufregend	neutral	ruhig
schwarz	11				2	2	4			1	
grau	15			1	6	14	10			4	8
weiß	1	1	2			3		3	1	1	9
braun	9				1	19	8	3		1	5
blau	5	3	3	2	2	21	1	6		5	5
rot	2	2	6	2	2	2		4	1	8	3
rosa			16	1	1	3		7	4	11	6
orange			14	10	1	5	1	10	1	13	7
gelb			30	16	1	2	1	5	6	5	4
grün	2	8	7	2	1	3		7	2	12	6

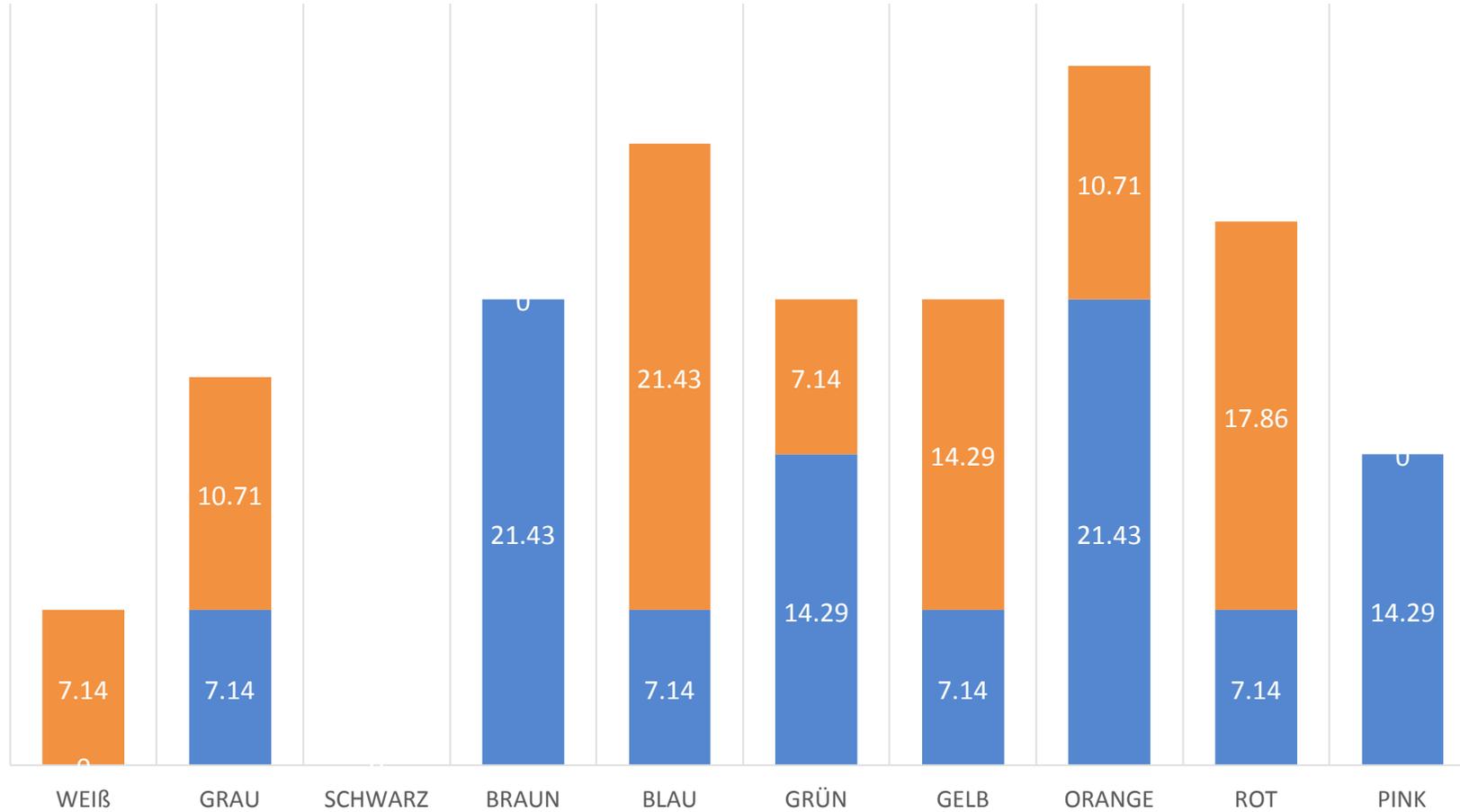
TON E - FARBEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



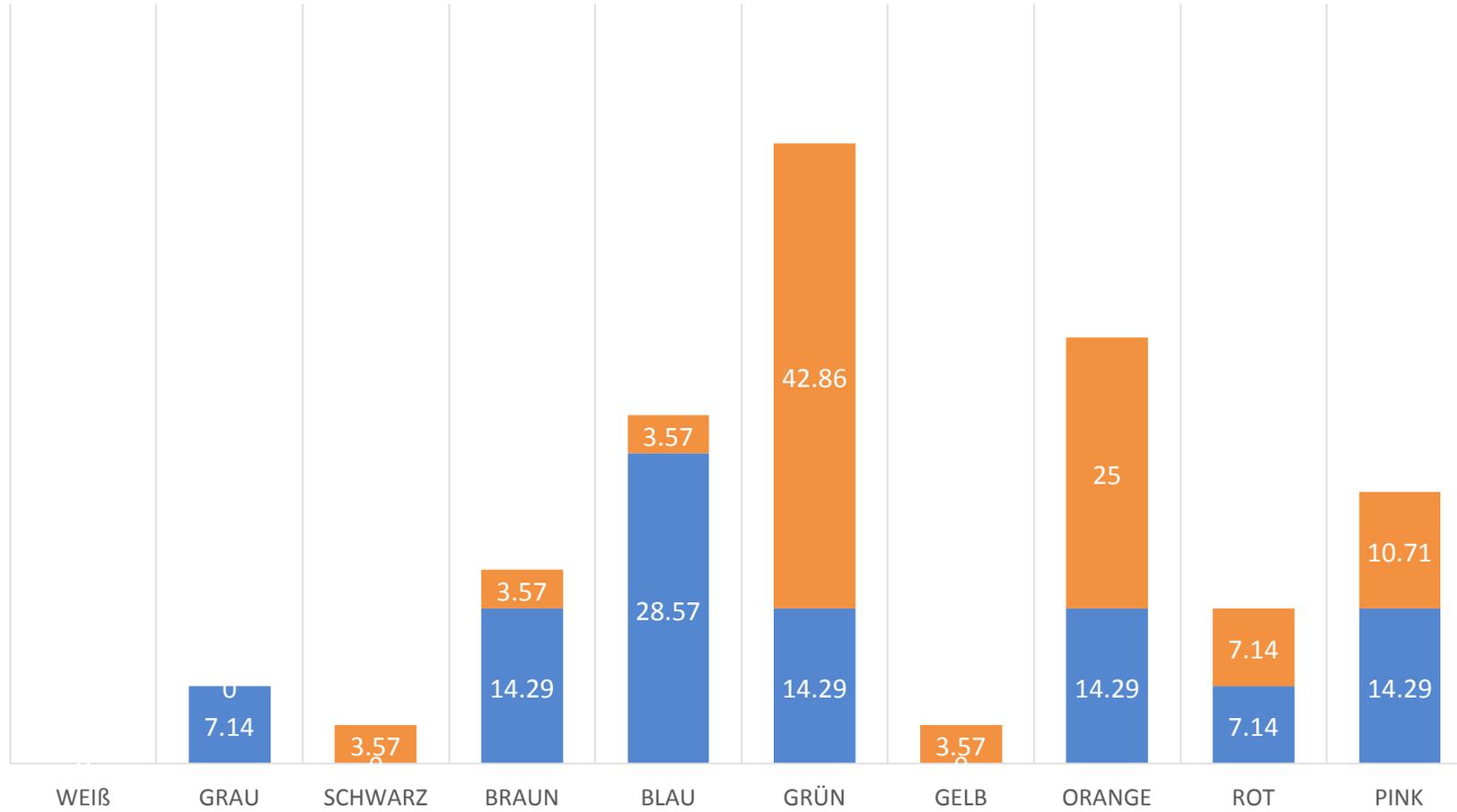
AKKORD E-MOLL - FARBEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



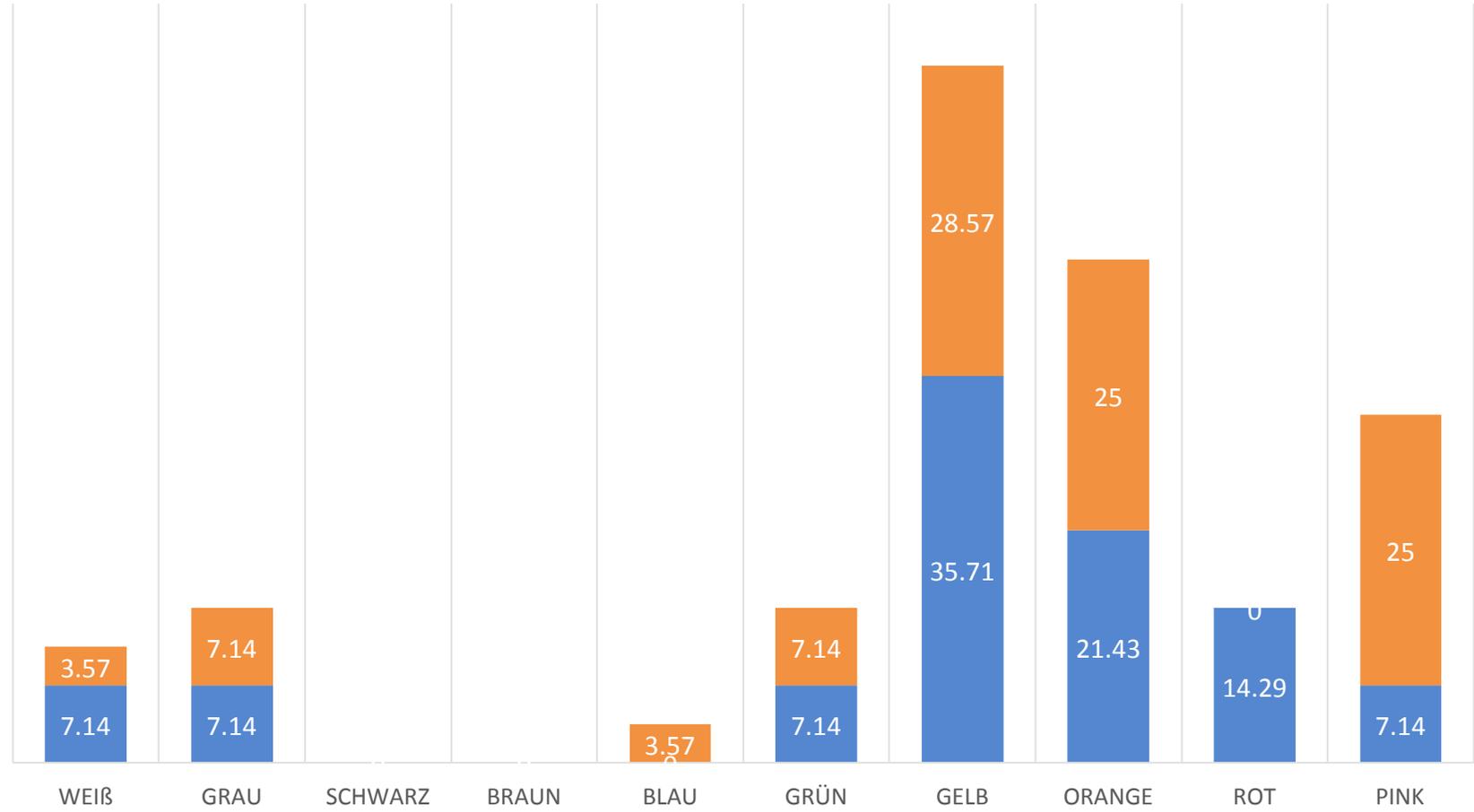
MELODIE E-MOLL - FARBEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



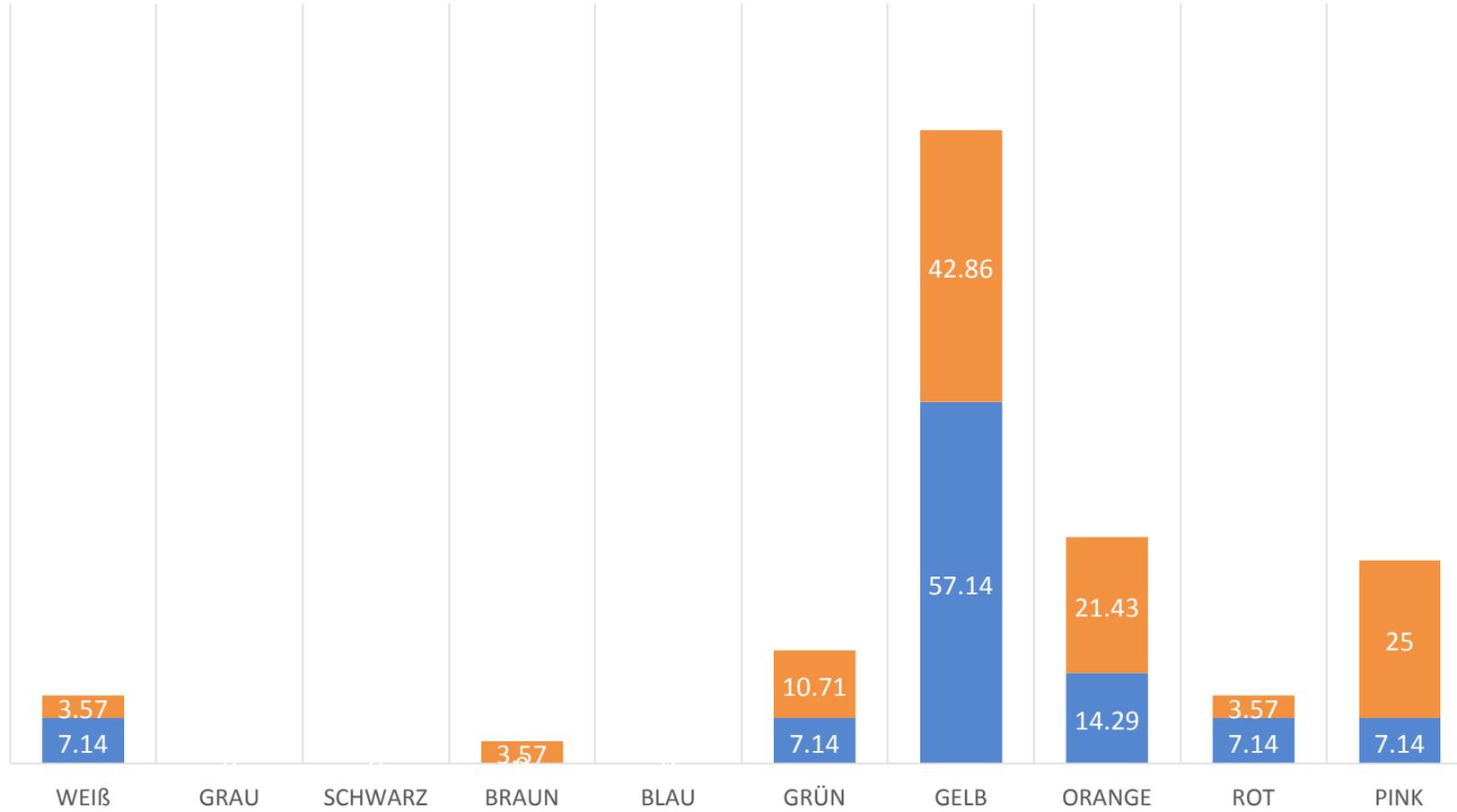
TON A - FARBEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



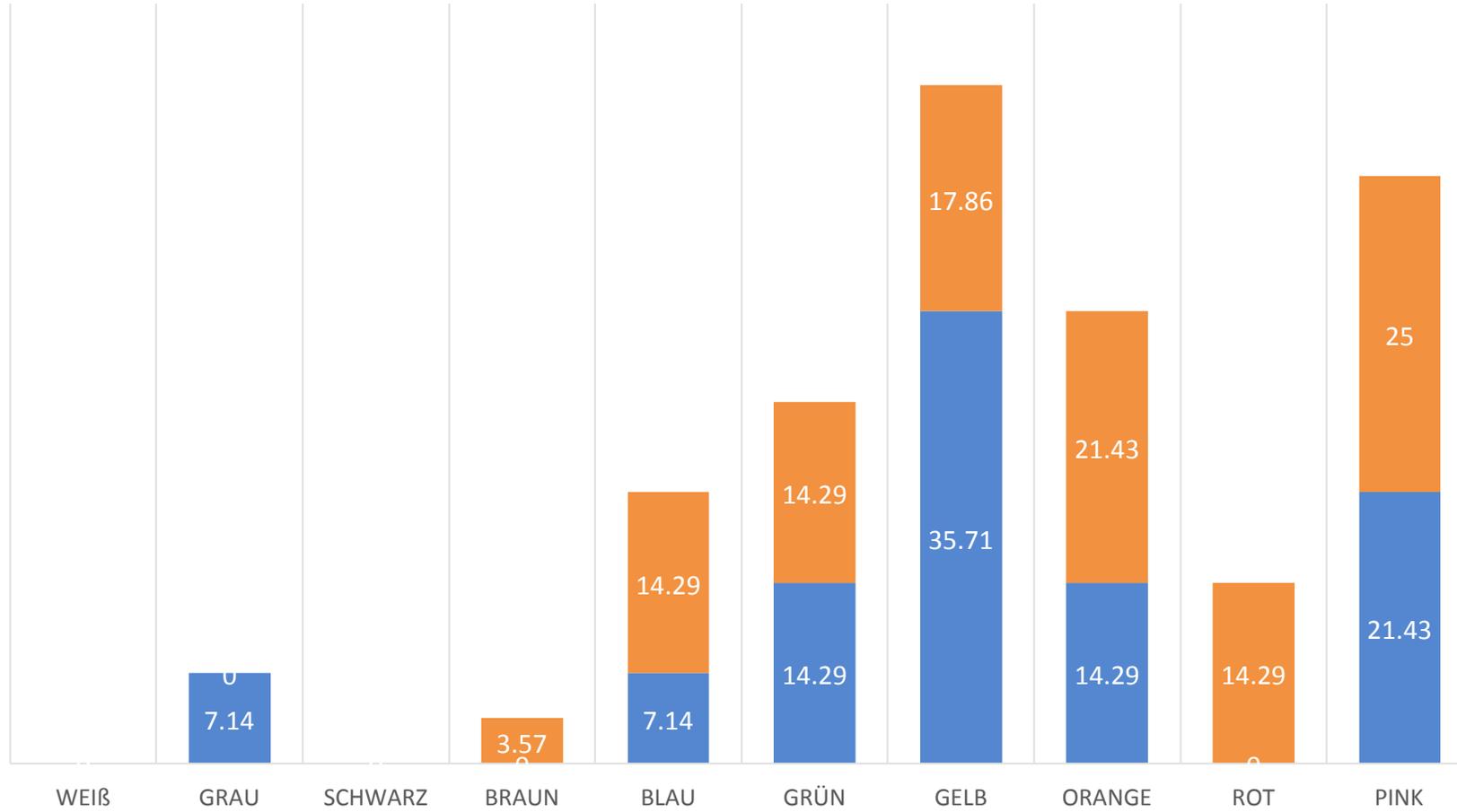
AKKORD A-DUR - FARBEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



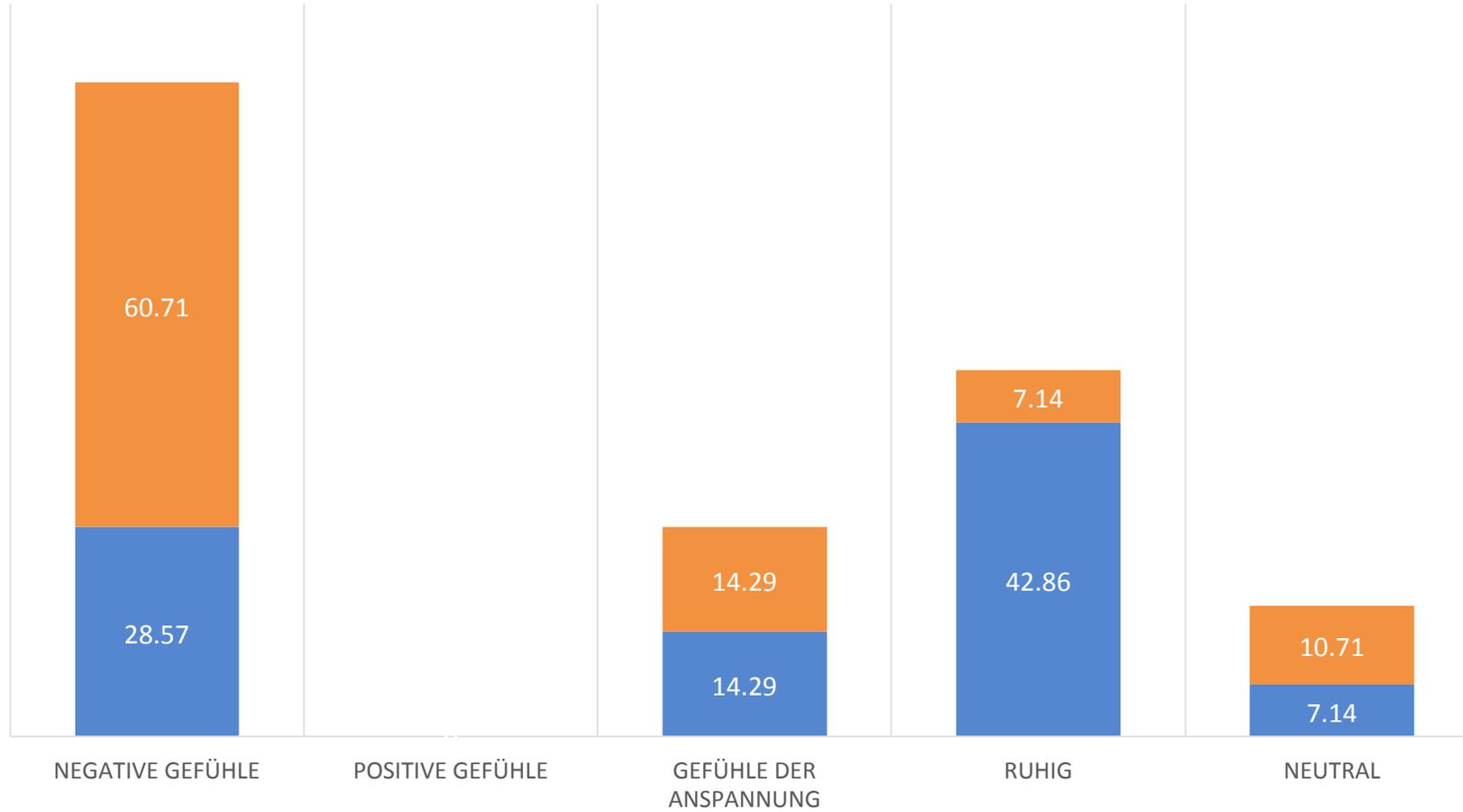
MELODIE A-DUR - FARBEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



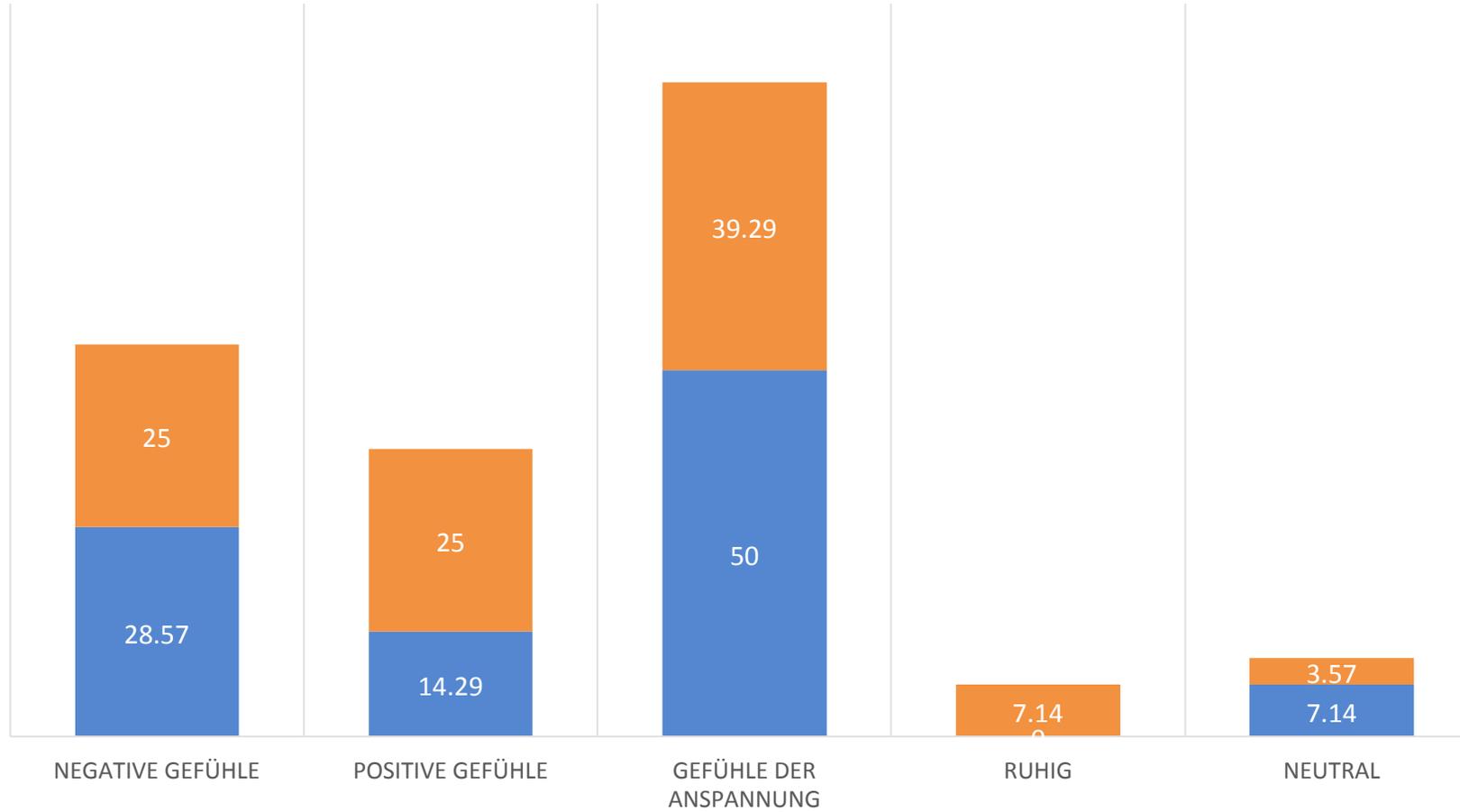
TON E - EMOTIONEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



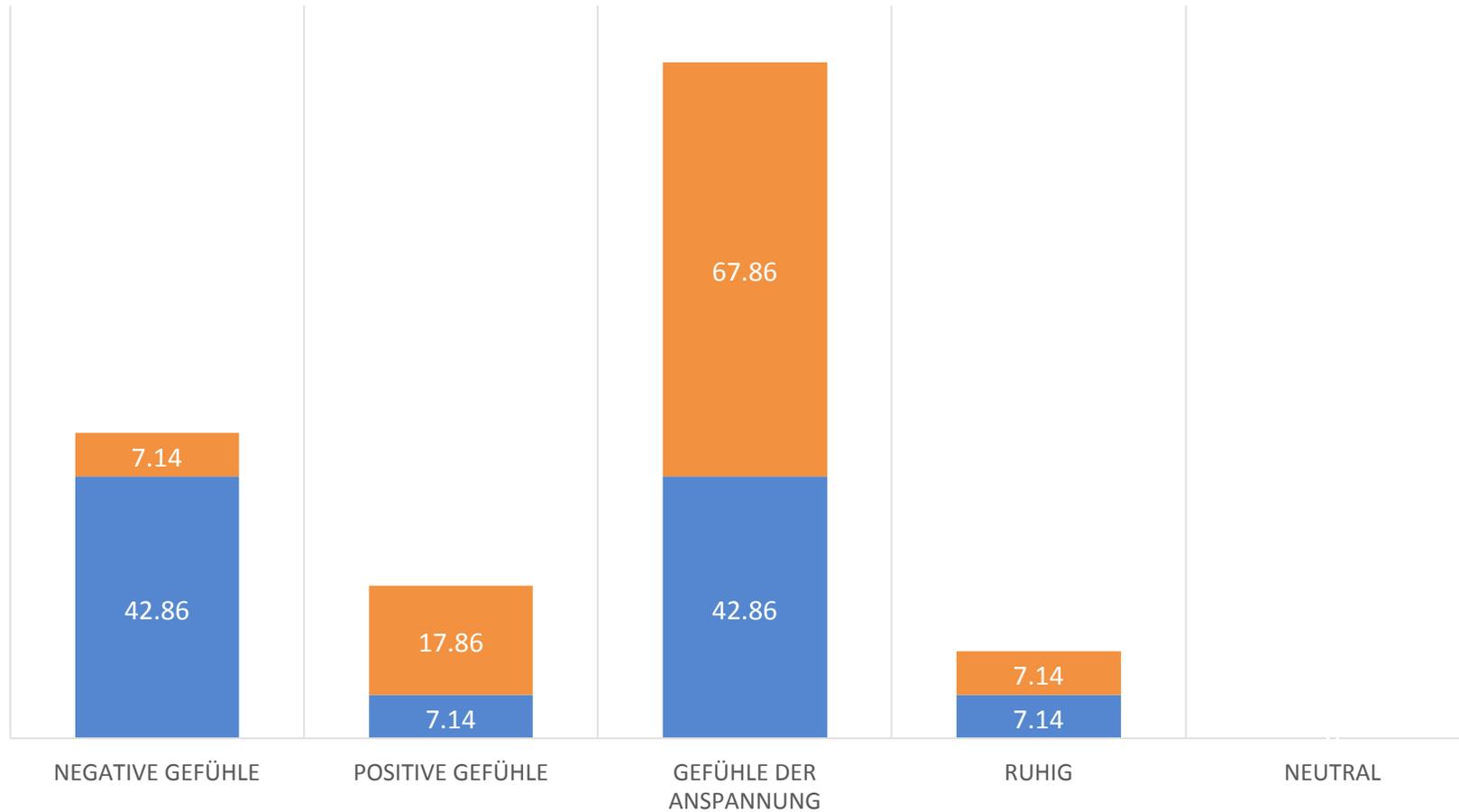
AKKORD E-MOLL - EMOTIONEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



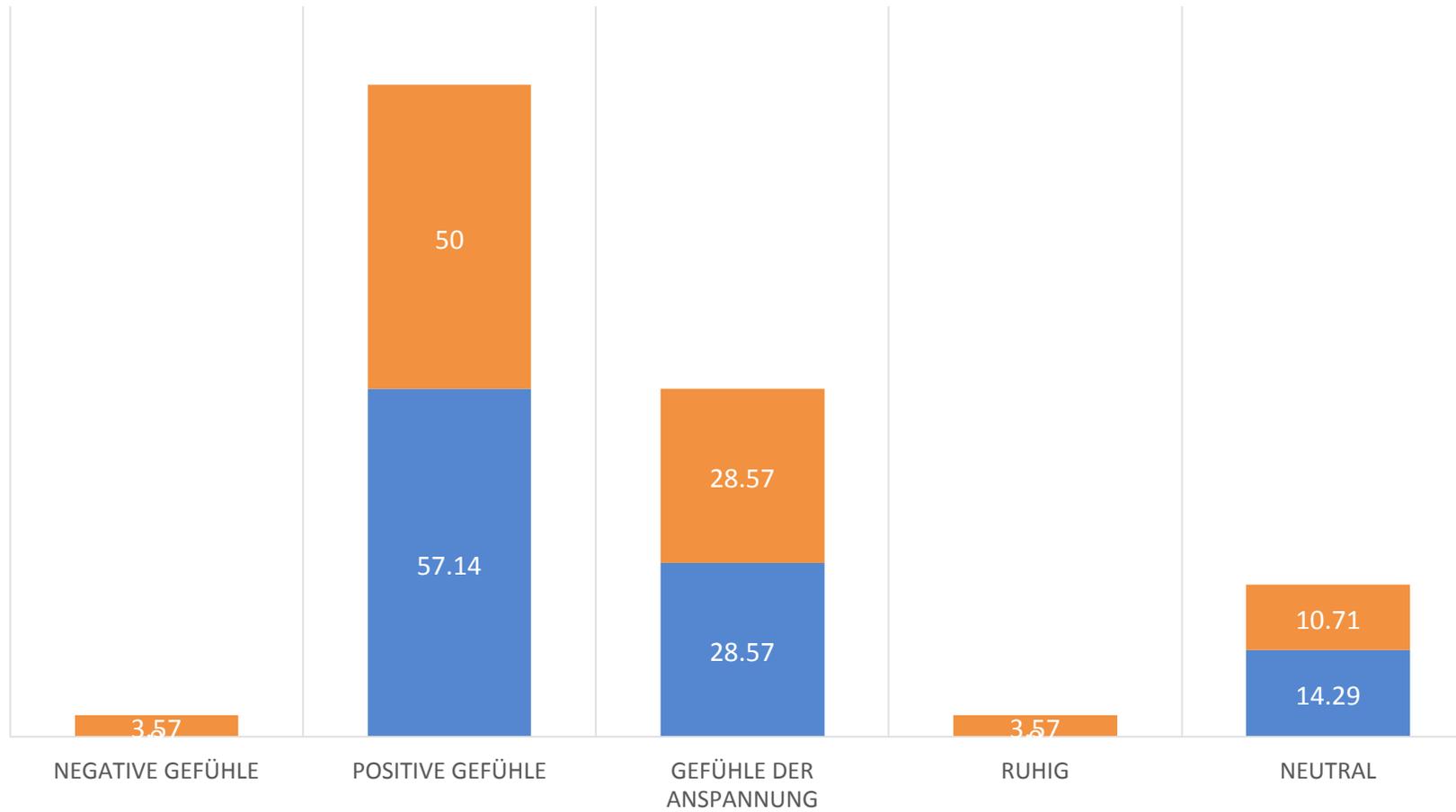
MELODIE E-MOLL - EMOTIONEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



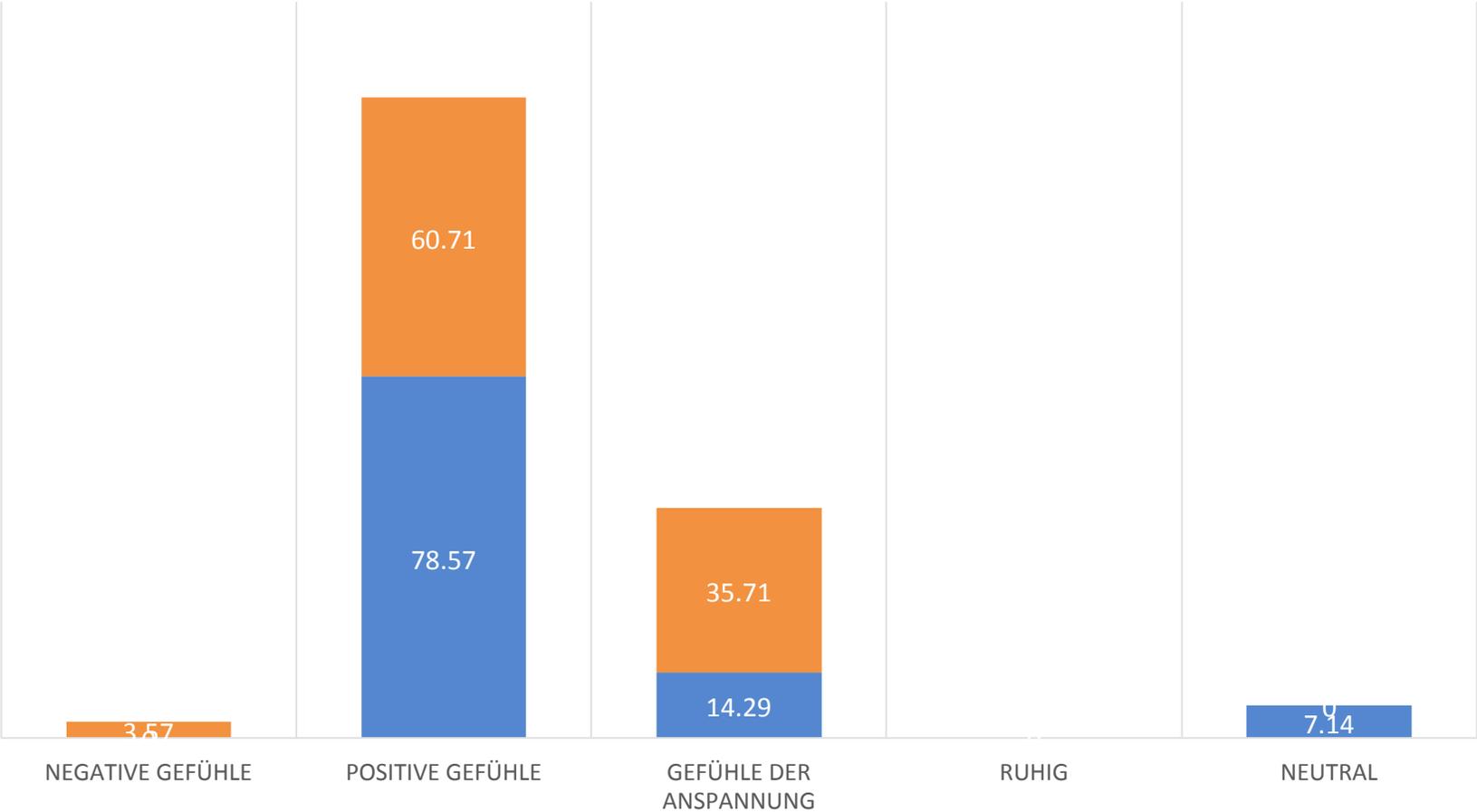
TON A - EMOTIONEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



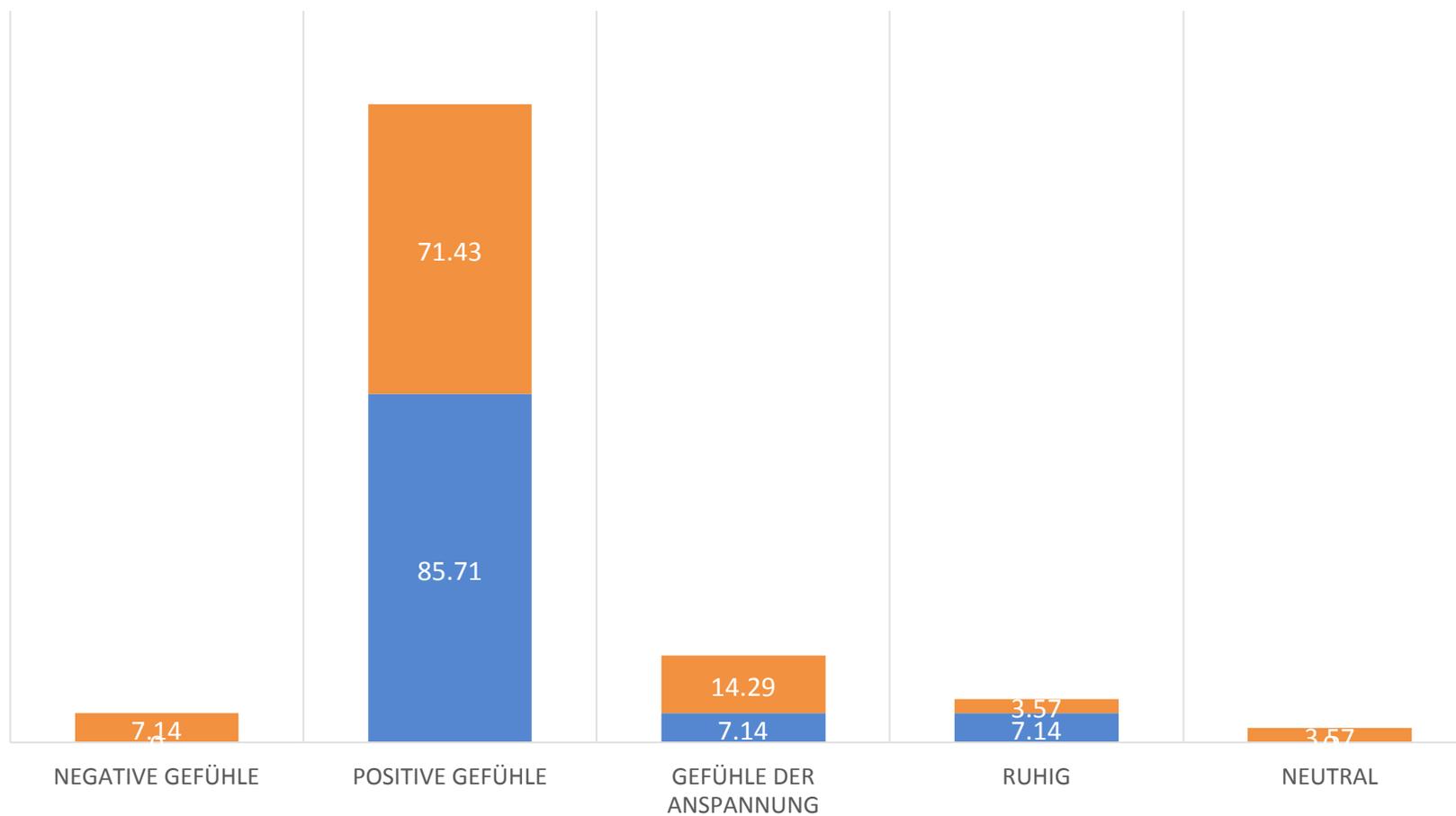
AKKORD A-DUR - EMOTIONEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



MELODIE A-DUR - EMOTIONEN

■ Musiker ■ Nichtmusiker



Fazit:

1. Es gibt keine auffälligen Unterschiede zwischen den Ergebnissen von Musikern und Nichtmusikern
2. Es besteht ein tendenziell proportionaler Zusammenhang zwischen der Wahl der Farbhelligkeit und der Tonhöhe sowie der Wahl der Farbsättigung und der Tonhöhe
3. Es besteht eine Abhängigkeit zwischen der Klangfarbe und der Emotionswahl
4. Moll wird überwiegend mit negativen Attributen konnotiert; Dur überwiegend mit positiven.

Quellen:

Peter Schneider, *Musik im Kopf. Individuelle Unterschiede in der Klangwahrnehmung und das zerebrale Sinfonieorchester*, 2006

URL: http://www.musicandbrain.de/fileadmin/grafik/pdf/schneider_2006_dmw_5152.pdf

Konstantina Orlandatou, *Synaesthetic and intermodal audio-visual perception. An experimental research*, Hamburg, 2011

Jaroslav Jiranek, *Zu Grundfragen der musikalischen Semiotik*, Berlin: Verlag Neue Musik Berlin, 1985

Jörg Jewanski, *Ist c = rot? Eine Kultur- und Wissenschaftsgeschichte zum Problem der wechselseitigen Beziehung zwischen Ton und Farbe. Von Aristoteles bis Goethe*, Sinzig: Studiopunkt Verlag, 1999